
Name/Vorname

Handelsschule edupool.ch

EINSTUFUNGSTEST DEUTSCH

Dauer / Bewertung

30 Minuten / 30 Punkte

Zugelassene Hilfsmittel

Duden, Band 1

Total Punkte

So funktioniert der Kühlschrank für alle

Ein Sechserpack Joghurt im Kühlschrank und die Ferien stehen vor der Tür. Was tun mit der Ware?

Eine Lösung dafür sind frei zugängliche Kühlschränke. Dort kann jeder etwas hineinstellen oder gratis herausnehmen. In Bern sind solche Kühlschränke seit April 2015 in Betrieb. Verantwortlich dafür ist der

5 Verein „Bern isst Bern“. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, **geniessbare** Lebensmittel vor dem Abfalleimer zu retten. Dabei liegt der Fokus auf Privathaushalten. „Denn rund 45 Prozent der entsorgten Lebensmittel stammen aus Privathaushalten“, sagt Gruppenmitglied Kathrin Michel. In Bern gibt es zurzeit drei Standorte: beim Punto im Ostring, beim Eingang zur Designbörse am Loryplatz sowie im Hinterhof des Lola-Ladens im Lorrainequartier. „Das Angebot wird besonders von den Quartierbewohnern **rege** be-

10 nutzt und ist von Nachbarn für Nachbarn gedacht“, sagt Kathrin Michel.

1. _____

Ganz problemlos läuft das Projekt aber nicht: Diebe machen den Organisatorinnen zu schaffen. Bei

einigen Standorten befinden sich auch Taschendeps von Soliterre und Radiesli. Diese liefern einmal

15 pro Woche ihren Mitgliedern einen Gemüsekorb. Besonders beim Kühlschrank im Burgernziel kam es immer wieder vor, dass die Taschen, welche neben dem Kühlschrank zum Abholen bereitstehen, geplündert wurden. „Wir müssen aufpassen, dass wir unsere Kundschaft nicht **grundlos** verdächtigen“, gibt Michel zu bedenken. Denn ob es sich bei den Dieben um Personen handle, die vom Angebot der offenen Kühlschränke profitieren, sei unklar. „Der Kühlschrank im Burgernziel steht an einem öffentli-

20 chen Ort und ist für jedermann zugänglich“, sagt Co-Organisatorin Jana Huwyler. Zusammen mit dem Restaurant Punto sucht man jetzt nach einer einvernehmlichen Lösung. So werde man mit einem Plakat vor Ort und auf Facebook darauf hinweisen, dass die Produkte von Soliterre und Radiesli nicht zum Angebot gehörten.

25 2. _____

Eine weitere Herausforderung für die Organisatorinnen stellt die Standortfindung dar. Diese ist

zentral für die erfolgreiche Benutzung des Kühlschranks. „Je öffentlicher und frequenter ein Ort, desto reger die Benutzung“, sagt Huwyler. So läuft der Kühlschrank, der sich etwas versteckt im Hinterhof des Lola-Ladens befindet, weniger gut als jener beim Loryplatz, wo täglich viele Leute vorbeigehen.

30 Ein weiterer Kühlschrank im Q-Laden in der Lorraine wurde in der Zwischenzeit sogar aufgelöst. Dieser stand im Keller, der in der Nacht abgeschlossen wurde. „Damit war er für die Quartierbewohner wenig **attraktiv**“, sagt Huwyler. Solche Erfahrungen gelte es bei zukünftigen Standorten zu beachten.

3. _____

35 Allzu wählerisch darf der Verein „Bern isst Bern“ aber nicht sein, denn gute Plätze sind offenbar rar. So wartet ein Kühlschrank noch immer auf einen passenden Standort in der Länggasse. Trotz intensiver Suche wurde bisher kein Platz gefunden. Das Restaurant Sattler zeigte sich interessiert, musste dann seine Bereitschaft wegen Platzmangels aber zurückziehen. Nun kümmert sich eine Gymnasiastin im Rahmen einer Maturaarbeit um die Standortfindung im Länggassquartier. Bereits aufgeschaltet wurde ein Aufruf im Quartiermail der Länggasse. „Wir haben das Problem quasi outgesourct und werden sicher einen
40 passenden Standort finden“, sagt Huwyler.

Die Betreuung der Kühlschränke ist zeitintensiv. Verantwortlich dafür zeichnen sogenannte freiwillige Kühlschrank-Göttis. Jeden Tag überprüfen sie das Angebot und sorgen dafür, dass der Kühlschrank einen ordentlichen Eindruck macht. Via Facebook informiert der Götti die Benutzer über den aktuellen Kühlschrankinhalt. Ist der Götti in den Ferien, muss der Verein „Bern isst Bern“ nach einem Ersatz suchen.

Quelle: Der Bund, 07.01.2016

Wortschatz/Textverständnis

1. Lesen Sie den Text aufmerksam durch und ordnen Sie die drei unten stehenden Zwischentitel der entsprechenden Stelle im Text zu. **3.0 Punkte**

Titel

A. Diebe auf Plünder-Tour

B. Der Götti des Kühlschranks

C. Nicht alle Standorte laufen gut

Textstelle Passender Titel

| | |
|----------|--|
| 1. _____ | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C |
|----------|--|

| | |
|----------|--|
| 2. _____ | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C |
|----------|--|

| | |
|----------|--|
| 3. _____ | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C |
|----------|--|

2. Ersetzen Sie die unten stehenden Adjektive aus dem Text durch ein anderes Wort oder einen Ausdruck mit gleicher Bedeutung (Synonym). Das Wort oder die Umschreibung muss in den Sinnzusammenhang und die Satzstruktur hineinpassen. **3.0 Punkte**

| | |
|----------------------|--|
| rege (Zeile 9) | |
| attraktiv (Zeile 32) | |
| rar (Zeile 34) | |

3. Ersetzen Sie die unten stehenden Adjektive aus dem Text durch ein anderes Wort oder einen Ausdruck mit gegenteiliger Bedeutung (Antonym). **3.0 Punkte**

| | |
|----------------------|--|
| geniessbar (Zeile 5) | |
| grundlos (Zeile 17) | |
| zentral (Zeile 27) | |

4. Sind folgende Aussagen zum Text richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. **9.0 Punkte**

| Richtig | Falsch | Aussagen |
|---------|--------|--|
| | | Die Lebensmittel in den Gemeinschaftskühlschränken müssen bezahlt werden. |
| | | Die Gemeinschaftskühlschränke dienen vor allem Restaurants dazu, ihre überschüssige Ware sinnvoll loszuwerden. |
| | | Die Gemeinschaftskühlschränke sollen verhindern, dass zu viele noch geniessbare Lebensmittel im Abfall landen. |
| | | Leider räumen immer wieder Diebe die Gemeinschaftskühlschränke aus. |
| | | Man ist nicht sicher, ob Stammkunden der Gemeinschaftskühlschränke für die Diebstähle verantwortlich sind. |
| | | Radiesli ist eine Organisation, die die Gemeinschaftskühlschränke regelmässig beliefert. |
| | | Der Erfolg der Gemeinschaftskühlschränke hängt von ihrer Lage ab. |
| | | Das Angebot in den Kühlschränken wird täglich vom Verein „Bern isst Bern“ überprüft. |
| | | In der Länggasse ist bisher kein geeigneter Standort gefunden worden. |

Rechtschreibung/Grammatik

1. Verbessern Sie bei unten stehenden Beispielen jeweils den Fallfehler. Schreiben Sie dabei das betreffende Wort korrekt daneben. **3.0 Punkte**

| | |
|--|--|
| Die Gemeinschaftskühlschränke helfen Berns Bewohner dabei, weniger Lebensmittel zu verschwenden. | |
| Dem Initiant der Kühlschränke ist es wichtig, dass die Diebstähle unterbunden werden. | |
| Für die Betreuung der Kühlschränke braucht er mittlerweile einen Assistent. | |

2. Wählen Sie in unten stehendem Text bei den fett gedruckten Wörtern jeweils die korrekte Variante aus, indem Sie sie unterstreichen. **4.0 Punkte**

„Die Gemeinschaftskühlschränke geben **einen/einem** das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben“, meint ein Anwohner. **Wenn/Wen** sie weiterhin so gut genutzt werden, müssen sich die Initianten überlegen, an **wenn/wen** sie sich wenden könnten, um ein ähnliches Projekt auch in anderen Städten zu lancieren. Richtig betrifft es **einen/einem** ja erst, wenn es in der eigenen Stadt durchgeführt werden kann.

3. Rechtschreibung. Im folgenden Text sind 5 Rechtschreibefehler eingebaut. Unterstreichen Sie die falsch geschriebenen Wörter und schreiben Sie sie korrekt daneben. **5.0 Punkte**

| | |
|--|--|
| Auch in Zürich gibt es ein Paar Projekte, die der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken wollen. | |
| Gegen verschiedene Projekte gab es aber auch Widerstand in der Bevölkerung. | |
| Die Meerheit der Anwohner hält die Gemeinschaftskühlschränke allerdings für eine gute Idee. | |
| Jedes Jahr sind die Nutzungszahlen der Kühlschränke etwas höher als im Jahr zuvor. | |
| Trotzdem ist es traurig, das es so etwas nicht schon lange in anderen Städten gibt. | |